

Weckherlin, Georg Rodolf: An Herren Grafen Ernst (1618)

- 1 Prinz, held, Mars in dem feld, von dem des feinds unzahl
- 2 niema! ohn schweren sold und leichte zahl entgangen.
- 3 held, dessen wunder rat, Mars, dessen dunderstral
- 4 verkürzet unsers feinds zu langen stolz und prangen:
- 5 Wan einmal des reichs ständ, so jetzt in hoher qual
- 6 durch der tyrannen tück mit ihrem strick gefangen,
- 7 genießend deiner hand und hauptsmacht aus drangsal
- 8 widrum der freiheit liecht und alten ruhm erlangen,
- 9 Alsdan soll dir zu lob, o einig werter held,
- 10 frolockend durch den mund deren, die dir verbunden,
- 11 mit stetem widerhall erschallen alle welt:
- 12 Nu hat des höchsten gnad geheilet unsre wunden
- 13 und mit gerechtem Ernst von des besten Mans feld
- 14 durch eines helden that die wütrich überwunden.

(Textopus: An Herren Grafen Ernst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46223>)